

Hauder Franz: Beitrag z. Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs, (Linz, 1913, Verein Museum Francisco-Carolinum).

Hauder Franz und Mitterberger Karl: Nachtrag z. Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs (80. Jahresbericht des Oberösterr. Musealvereines, 1922/23, S. 265).

Hauder Franz: Die Lepidopterenfauna Oberösterreichs. (Diese Zeitschrift, 4. Jahrg., 1919, S. 21.)

Kusdas Karl: Beiträge zur obersteirischen Falterfauna. (Buchbeilage zur Entom. Ztschr. Frankfurt a. M. 1925/26). — Hiezu 1. Nachtrag (Entom. Ztschr. Frankfurt a. M., XXXV. Jahrg., S. 142.) — 2. Nachtrag (Festschr. z. 50jährigen Bestehen d. Intern. Ent. Ver. Frankfurt a. M., 1883/1934, S. 17).

Müller, Dr. Leopold: Berichtigungen zu Hauders IV. Beitrag (Societas entomologica, 42. Jahrg., 1927, S. 37).

Müller, Dr. L.: Entomologisches aus Oberösterreich. 2. Die Hochgebirge Oberösterreichs. (Diese Zeitschr., 10. Jahrg., 1925, S. 63.)

Müller, Dr. L.: *Erebia manto* Esp. unter besonderer Berücksichtigung der nördlichen Kalkalpen. (Verhdlg. der Zool.-bot. Ges. Wien, 78. Bd., 1928, S. 45.)

Anschrift des Verfassers: Linz-Kleinmünchen, Schickmayrstraße 6.

## Bemerkungen zum Aufsatz von Emil Hoffmann in Linz „Eine II. Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg?“

Von Ing. Hans Kautz, Seewalchen.

In dieser Zeitschrift, 30. Jahrgang, 1945, Nr. 5—8, Seite 93, erschien der erwähnte Aufsatz; E. Hoffmann kann unter „*Pieris bryoniae* O.“ nur die „Art“ *bryoniae* O. verstanden haben, bei dieser „Art“ sollte aber nicht von Generationen gesprochen werden. Die Art *bryoniae* O. fliegt in drei Rassen, die sich hinsichtlich der Generationen verschieden verhalten. Die hochalpine subsp. *bryoniae* O. ist stets einbrütig und wurde noch nie im Freien einwandfrei eine II. Generation festgestellt, in den niederen Lagen der Nordalpen fliegt die subsp. *flavescens* Wagn., in den niederen Lagen der Südalpen die subsp. *neobryoniae* Shelj., diese beiden Rassen sind fast immer zweibrütig, auch dreibrütig. Man kann daher nur sagen, daß die Falter der Art *bryoniae* O. entweder einbrütig oder zweibrütig (mehrbrütig) sind, je nach der Rasse, der sie angehören. Auch diese Ausdrucksweise ist, streng wissenschaftlich genommen, nicht einwandfrei, weil es unter den Faltern der Rassen *flavescens* Wagn. und *neobryoniae* Shelj. ein- und zweibrütige (mehrbrütige) Stämme gibt (Siehe meine Arbeit „*Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.“, VI. Teil, Seite 156) und sollten wir uns daher wie folgt ausdrücken: „Die Falter der Art *bryoniae* O. sind je nach der Rasse zu der sie gehören, und je nach dem Stamme, dem sie zuzuzählen sind, erblich verschieden belastet. Die Falter der subsp. *bryoniae* O. sind stets einbrütig (bei dieser Rasse konnten zweibrütige Stämme noch nicht festgestellt werden), die Falter der subsp. *flavescens* Wagn. und der subsp. *neobryoniae* Shelj. sind gleichartig veranlagt und gehören entweder einem einbrütigen oder einem zwei-

brütigen Stämme an und ergeben dann entweder eine oder zwei, auch drei Generationen.“ Bemerkt sei noch, daß nur die Ein- und die Zweibrütigkeit in der Erbmasse verankert sind, nicht aber auch die Dreibrütigkeit.

Hoffmann hat nun im Paß Lueg-Gebiet in etwa 550 m Seehöhe ausschließlich Falter der Rasse *flavescens* Wagn. gefangen, es ist ganz selbstverständlich und gar nicht der Erwähnung wert, daß dort Anfang August Falter der II. Generation fliegen.

Anschrift des Verfassers: Seewalchen am Attersee, Nr. 82, O.-Oe.

## Kleine Mitteilung.

Zum Artikel Hofmanns in dieser Zeitschrift 30 (1946), S. 93, möchte ich bemerken: Durch Verkehrsbeschränkungen und aus Proviantmangel konnte ich meine *Pieris napi* L.- und *bryoniae* O.-Studien im Raume des Eisernen Tores bei Vöslau, so sehr mich der Einfluß des trockenen, warmen Sommers auf die *meta* Wagn.-Bildung gereizt hätte, nicht fortsetzen, ebensowenig Untersuchungen im Gebiete von Klein-Mariazell anstellen, wo eine einbrütige *bryoniae*-Population vorkommen soll, auf die mich noch der verstorbene Gornik mit der Bitte, bei Gelegenheit der Sache nachzugehen, aufmerksam gemacht hatte. Ich verlegte in der Folge meine Exkursionen auf die Hügel um Perchtoldsdorf (Paraplueberg). Die erste *radiata* Rüb.-Generation war nach meinen Erfahrungen ziemlich spärlich; die zweite *flavescens* Wagn.-Generation von Ende Juni bis Anfang August recht zahlreich mit vielen hübschen Formen, besonders an einer Stelle mit blühendem *Ballota nigra*, *meta*-Bildung aber selten. Von Mitte August bis gegen Ende September flog mit ständig abnehmender Zahl und Güte die III. Generation *aestivoautumnalis* Kautz, ebenfalls an einen Platz mit noch blühendem *Ballota nigra* und *Linaria*. Von der subsp. *flavescens* fing ich ein noch recht gut erhaltenes Stück am 5. September am Talschluß des Saugrabens, kombiniert mit *basinigra* Harwood. *Bryoniae*-♀ erbeutete ich am 28. August, ein zweites deckte ich, aber es entkam bei der Entnahme mit dem Fangglas, ein drittes sehr kleines Stück fehlte ich im Fluge. Unter *napi* war ab. *wolenskyi* Berger und *maculata* Müller nicht selten. Im Höhenzug zwischen dürrer und reicher Liesing, habe ich bisher *bryoniae* nicht beobachtet, auch nicht im Bereich des Kalten Bründlberges im Lainzer Tiergarten. Der tiefste bisher von mir festgestellte Standort liegt im Graben des Bierhäuselberges wenig über der Talsohle. Es ist ein sehr bleiches, gelbliches, schwach gezeichnetes aber frisches *bryoniae*-♀ vom 28. VIII. 1942. Herr O. Sterzl wollte die Zucht der *aestivoautumnalis* Müller versuchen; ich übergab ihm einige *napi*-♀; doch erwiesen sich diese sehr wenig legefremdig und gingen, ohne ihre Legepflicht erfüllt zu haben, ein.

Anschrift des Verfassers: Dr. Galvagni, Wien XIII/89, Trauttmannsdorfgasse 54.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: [Bemerkungen zum Aufsatz von Emil Hoffmann in Linz „Eine II. Generation von \*Pieris bryoniae\* O. in Salzburg?“ 42-43](#)